

Einführung von Stellenbeschreibungen für die pastoralen Laienberufe im Erzbistum Paderborn

Module für Bachelor und 2. Dienstprüfung

Basismodul:

- In Arbeitskreisen und Gremien mitarbeiten
 - o Dienstgespräch (z.B. 1x wöchentlich, ca. 2 Stunden)
 - o Gesamt-PGR (u.a. Gremienarbeit) (z.B. 1x im Monat, ca. 3 Stunden)
 - o Fachkonferenzen
 - o Dekanatspastoralkonferenz (z.B. 2-3x im Jahr)
 - o Konferenz der Gemeindereferentinnen und –referenten (z.B. ca. 5x im Jahr)
- Die jährlichen verpflichtenden Fortbildungstage und Exerzitien wahrnehmen
- In regelmäßigen Stillen Tage für die Herausforderungen des Alltags Kraft sammeln¹

Modul: Beauftragungen

Tätigkeiten aufgrund besonderer Beauftragung vorbereiten, durchführen und evaluieren:

- auf Diözesanebene
 - o pastorale Supervision von Teams und Einzelnen,
 - o Organisationsberatung von Teams und Gremien,
 - o Mentorenschaft in der Berufseinführung
- auf Dekanatsebene
 - o Dekanatsjugendseelsorgerin oder -seelsorger
 - o ...
- im Pastoralen Raum
 - o Leitung von Wort-Gottes-Feiern
 - o Begräbnisdienst
 - o Präventionsfachkraft zu Fragen sexuellen (und geistlichen) Missbrauchs
- zur Interessenvertretung
 - o MAV
 - o Runder Tisch
 - o Sprecher und Sprecherinnen-Runde der Konferenzen pastoralen Laienpersonals

¹ Vgl. Orientierung für das pastorale Personal im Erzbistum, Anlage 2 zum Zukunftsbild, Paderborn 2014, S. 29f.

Modul: Christliche Lebensbegleitung

- Grundlagen, Hintergründe und Zusammenhänge heutiger differenzierter Lebenswirklichkeit erfassen und auf die Frage der Evangelisierung hin aufarbeiten (Sozialraumanalyse)
- den Glauben „passgenau“ in verständlicher Sprache ausdrücken, Auskunft geben über den eigenen Glauben und die lebenspraktische Bedeutung der Entscheidung für ein Leben mit Jesus Christus aufzeigen (glaubwürdige Zeugenschaft),
- eine Vielfalt von Zugangswegen zum Glauben aufgreifen und erproben, um Gott im Alltag wahrnehmbar werden zu lassen (z.B. α -Kurse, Podcasts, Sozial Media, Reisesegen an anderen Orten u.a.),
- Projekte initiieren und durchführen, um Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, den Glauben an den christlichen Gott erstmalig kennenzulernen,
- in besonderen Situationen, bei Katastrophen oder zu politisch brisanten Themen Angebote der Verkündigung, Liturgie und / oder Diakonie – ausarbeiten und durchführen, in denen auch kirchlich distanzierte Christen, gelegentliche Kirchgänger und aus der Kirche Ausgetretene mit ihren Lebensthemen und Fragen gemeinschaftlich Halt finden können,
- Gesprächsangebote entwickeln und durchführen:
 - o mit religiös suchenden Menschen Antworten auf Sinn- und Lebensfragen entwickeln; Hoffnung und Zuversicht aus dem Glauben anbieten,
 - o aus dem Evangelium eine spirituelle Deutung von Lebenserfahrungen ermöglichen und Menschen auf ihrem Weg zum Christ-Werden begleiten,
 - o mit vertiefenden theologischen (Gesprächs- und Fortbildungs-)Angeboten Interessierten eine lebensstaugliche Einübung und stete Erneuerung eines persönlichen christlichen Glaubens anbieten,
 - o mit Menschen auf der Suche nach Sicherheit und Stabilität in einer unsicheren, komplexen Welt sein („personales Angebot“/ Präsenzzeiten),
- Menschen verschiedener Generationen in ihren Lebensfragen begleiten (Schulsituation, Berufsausbildung, Lebensentwürfe...),
- Besondere Seelsorgeangebote in Krisensituationen bereitstellen:
 - o Trauernde begleiten,
 - o Orte der Beheimatung für Menschen in Einsamkeit aufzeigen,
 - o Stabilität und Orientierung aus der Frohen Botschaft bieten,
 - o verlässliche Serviceleistungen an den Wendepunkten des Lebens gewährleisten,
 - o aufsuchende Seelsorge (Hausbesuche, Marktstand in der Fußgängerzone, Präsenz an Lebensorten der Menschen),
 - o Ehe-, Familien- und Lebensbegleitung im Pastoralen Raum anbieten,
- Menschen zu den Sakramenten als Orten der Stärkung im Glauben hinführen,
- Räume und Angebote der Beheimatung mit kirchlich gebundenen Gemeindemitgliedern bereitstellen und gestalten.

Ansprechpersonen: Bereich Pastorale Dienste: Abteilung Glauben im Dialog, Geistliche Begleitung; Abteilung Verschiedene Lebensbereiche, Ehe- und Familienpastoral

Modul: Diakonische Pastoral

- ein Konzept diakonischer Pastoral im pastoralen Raum/Sozialraum entwickeln und kontinuierlich fortschreiben,
- Engagierte in diakonischen Handlungsfeldern gewinnen, begleiten und fördern,
- Menschen in sozialen Notlagen wahrnehmen und mit Gesprächsangeboten begleiten, wie z.B.
 - o seelische und materielle Armut,
 - o Flüchtlinge und Asylsuchende,
 - o Hilflosigkeit im Alter,
 - o Krankheit und Einsamkeit,

- Hilfsangebote im Sozialraum organisieren und / oder vermitteln
 - o Koordination von Hilfesystemen,
 - o Verortung von Besuchsdiensten,
 - o Verlässliche telefonische Erreichbarkeit sicherstellen,
- Menschen in Notlagen Teilhabe z.B. an pastoralen Projekten ermöglichen,
- diakonische Themen in allen pastoralen Handlungsfeldern einbringen, z.B. durch Thematisierung in der Sakramentenpastoral, in Katechesen in Familiengottesdiensten, bei der Aktionsplanung mit den Gremien,
- sozialpastorale Projekte, Aktionen und Initiativen entwickeln und gestalten (z.B. Suppentopf / Mittagstisch, Besuchsdienste in geprägten Zeiten, „Zeitspende“-Projekte),
- Netzwerke im (sozial-)pastoralen Raum initiieren und (mit-)gestalten, wie z.B.
 - o mit anderen diakonisch Agierenden im binnenkirchlichen Raum und darüber hinaus kooperieren und vernetzen (z.B. mit kirchlichen Verbänden - Caritasverband, Caritaskonferenz, AWO, DRK),
 - o mit dem Fachdienst Caritas-Koordination zusammenarbeiten,
- kirchlich-soziale Einrichtungen zu „pastoralen Orten“ hin entwickeln und gestalten.

Ansprechpersonen: Bereich Pastorale Dienste: Abteilung Leben im Pastoralen Raum,
Diakonische Pastoral

Modul: Engagementförderung und -koordination

- Ehrenamtliches Engagement ermöglichen und die Haltungen des Zukunftsbildes im Pastoralteam fördern,
- Gestaltungsspielräume und Netzwerke im Sozialraum eröffnen,
- ein Ehrenamts(förder-)konzept unter Mitwirkung der ehrenamtlich Engagierten im Pastoralen Raum beraten, erstellen und weiterentwickeln,
- Initiativen und Räume bereitstellen, in denen sich Menschen engagieren können (z.B. Entwicklung einer Ehrenamtsbörse)
 - o eine Übersicht über mögliche Engagement- Angebote erstellen, zur Verfügung stellen und bewerben,
 - o Angebote vermitteln - Erstgespräche mit Engagierten führen,
- Ehrenamtliche gewinnen und qualifizieren: dazu Schulungskonzepte entwickeln und durchführen oder über geeignete Qualifizierungsangebote beraten,
- Engagierte fachlich und spirituell begleiten mit dem Ziel der pastoralen, spirituellen und seelsorglichen Kompetenzerweiterung (Personalentwicklung),
- das Feedback und die Reflexion des Engagements Ehrenamtlicher systematisch einführen und gestalten,
- eine Kultur der Wertschätzung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements implementieren und entsprechende Angebote vorbereiten und durchführen,
- Charismenorientierte Engagementförderung gestalten:
 - o Identifizieren von Potentialen („Potentialcoaching“),
 - o Räume eröffnen, um diese Potentiale im Engagement verwirklichen zu können,
 - o Engagierte coachen,
- Engagierte in ihren Projekten und Aufgaben unterstützen und begleiten,
- Ausgehend von den unterschiedlichen Engagementtypen und Stärken der Engagierten gestufte Partizipation bis hin zu vollständiger Delegation ermöglichen

Ansprechpersonen: Bereich Pastorale Dienste: Abteilung Leben im Pastoralen Raum,
Ehrenamtsförderung

Modul: Glauben feiern – rituelle Vollzüge gestalten

- für Vielfalt gottesdienstlicher Formen im Pastoralen Raum Sorge tragen
 - o mit den Menschen im Pastoralen Raum Formen des Feierns ihres Glaubens strategisch planen und konzeptionell entwickeln,
 - o „klassische“ Gebetsformen (z.B. Stundengebet, Andachten) für heute anbieten und gestalten,
 - o neue spirituelle Formate für verschiedene Zielgruppen (z.B. Pilgern, Nightfever, ...) ausarbeiten und durchführen
- liturgische Formen entwickeln, die sich an den Lebensthemen der Menschen orientieren
 - o Lebenswenden und existentiell bedeutsame Momente (z.B. Einschulung, Volljährigkeit, Ehejubiläum, Lebenskrisen, neue Partnerschaften, veränderte Familienentwürfe etc.) liturgisch feiern,
 - o Gesellschaftliche Herausforderungen (z.B. Flüchtlinge, Klimakrise, ...) in Gottesdiensten zur Sprache bringen,
- die Feier von Lebenswenden an bzw. bei geeigneten pastoralen Orten und Gelegenheiten anbieten
- alternative liturgische Formen für Menschen entwickeln, die, aus je verschiedenen Gründen, die Sakramente nicht (mehr) empfangen möchten,
- ehrenamtlich Engagierte begleiten, unterstützen und fortbilden (z.B. Lektoren, Kommunionhelfer, Ministranten, Kantoren, Wort-Gottes-Feier-Leiter, Leiter des Begräbnisdienstes, Familiengottesdienstkreise)
- den Begräbnisdienst ausüben (je nach Beauftragung!):
 - o Trauergespräche führen,
 - o Begräbnisfeier vorbereiten und durchführen,
 - o Rituelle Formen für die „Trauerpastoral“ entwickeln und umsetzen
- im Sachausschuss Liturgie des Pfarrgemeinderats mitarbeiten.

Beauftragungen:

- Bischöfliche Beauftragung für den Dienst als Kommunionhelfer und zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern
- ggf. bischöfliche Beauftragung für den Begräbnisdienst

Ansprechpersonen: Bereich Pastorale Dienste: Abteilung Glauben im Dialog, Liturgie

Modul: Kinder-, Jugend- und Schulpastoral im Sozialraum

- mit den verschiedenen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum kooperieren (Ministranten, Jugendverbände, Schule und offener Ganzttag, Häuser der offenen Tür u.a.)
- kreative Gottesdienstformen gestalten (z.B. Kinder- und Jugendgottesdienste, Schulgottesdienste)
- Seelsorgliche Gesprächsangebote bereitstellen,
- die verschiedenen „Anbieter“ und Angebotsformen der Kinder- und Jugendpastoral koordinieren und zu einem Netzwerk verbinden bzw. in einem bestehenden Netzwerk mitwirken,
- Vertretungsaufgaben in öffentlichen und kirchlichen Gremien wahrnehmen,
- das institutionelle Schutzkonzept zur Prävention sexuellen Missbrauchs in allen Tätigkeiten im Blick behalten und umsetzen.

Schwerpunkt Kinder- und Jugendpastoral im Sozialraum

- kinder- und jugendpastorale Aktivitäten im Sozialraum initiieren, koordinieren und als Ansprechpersonen fungieren,
- Projekte und Angebote für einzelne Zielgruppen konzipieren, fördern und unterstützen,
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Kinder- und Jugendpastoral ausbilden, fördern und begleiten, z.B. Runde der Jugendleiter und Jugendleiterinnen, junge Erwachsene, in der

- Kinder- und Jugendpastoral Engagierte,
- die Ministranten- und Ministrantinnenpastoral im Pastoralen Raum unterstützen und koordinieren,
 - jugendspirituelle Projekte initiieren und gemeinsam mit Engagierten durchführen (Projektmanagement),
 - (Geistliche) Begleitung (der verantwortlich Engagierten) in der Jugendpastoral anbieten,
 - „offene Räume“ zur selbständigen Nutzung für Jugendliche im Sozialraum bereit- und sicherstellen
 - Vernetzung herstellen mit Kinderheimen, Jugenddörfern u.a.m.

Ansprechpersonen: Bereich Pastorale Dienste: Abteilung Jugendliche/Junge Erwachsene, Gewinnung und Qualifizierung hauptberuflich Mitarbeitender;

Modul: Kinder-, Jugend- und Schulpastoral im Sozialraum

- mit den verschiedenen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum kooperieren (Ministranten, Jugendverbände, Schule und offener Ganzttag, Häuser der offenen Tür u.a.),
- kreative Gottesdienstformen gestalten (z.B. Kinder- und Jugendgottesdienste, Schulgottesdienste),
- Seelsorgliche Gesprächsangebote bereitstellen,
- die verschiedenen Angebotsformen der Kinder- und Jugendpastoral koordinieren und zu einem Netzwerk verbinden, bzw. in einem bestehenden Netzwerk mitwirken,
- Vertretungsaufgaben in öffentlichen und kirchlichen Gremien wahrnehmen,
- das institutionelle Schutzkonzept zur Prävention sexuellen Missbrauchs in allen Tätigkeiten im Blick behalten und umsetzen.

Schwerpunkt Schule

- Schulgottesdienste sowie Angebote zu besonderen Anlässen vorbereiten, organisieren und durchführen,
- religiöse Veranstaltungen wie z.B. Wallfahrten, Orientierungstage, Fahrten ins Kloster, Kollegiumsgottesdienste, Einkehrtage für Lehrkräfte, Elternkreise, Gestalten des Kirchenjahres im Schulalltag usw. vorbereiten, organisieren und durchführen,
- schulpastorale Angeboten (digitales Brett, Plakatgestaltung, inhaltliches Pflegen der Schulhomepage) bewerben,
- Gespräche in seelsorglichen Bereichen für Schüler, Lehrer und Eltern anbieten,
- spezielle Projekte initiieren und durchführen, wie z.B. Theaterprojekte, Ausstellungen,
- Engagements inhaltlich unterstützen, wie z.B. Sozialpraktika, Eine-Welt-Arbeit, Flüchtlingsarbeit, caritative Angebote, Kooperationen mit Partnerschulen,
- an Konferenzen und Arbeitsgruppen in der Schule teilnehmen (Fachschaft Religion, Präventionsteam, Lehrerkonferenz, Schulkonferenz usw.),
- mit städtischen Schulen sowie inner- und außerschulischen Partnern im Bereich Schulseelsorge (Beratungsstellen, religiöse Einrichtungen etc.) kooperieren,
- Angebote für den Ganzttag vorbereiten und durchführen,
- im Krisenteam mitarbeiten,
- Vernetzungstreffen Pastoraler Raum und Schule initiieren, durchführen und evaluieren.

Ansprechpersonen: Bereich Schule und Hochschule: Abteilung Schulpastoral

Modul: Kita-Pastoral im Sozialraum

- die Kindertageseinrichtungen als eigenständigen kirchlich familienpastoralen Ort, an dem Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte Leben und Glauben teilen, unterstützen und vernetzen,
- die Kita als Ort mit einer Bandbreite von Konfessionen, Religionen und kulturellen Hintergründen wahrnehmen und begleiten,
- ein Konzept Kita-Pastoral für den jeweiligen pastoralen Raum entwickeln,
- neue Zugänge und Wege der Kita-Pastoral entwickeln, beschreiten und die Erfahrungen reflektieren,
- das Kita-Steuerungsgremium leiten (hier erfolgt die Vernetzung im Pastoralen Raum)
 - o die Kita-Pastoral mit der Pastoral im Pastoralen Raum vernetzen,
 - o die Kita als familienpastorales Netzwerk begleiten
 - o die Kita-Einrichtungen untereinander und mit Akteuren anderer Unterstützungsangebote für Familien aus dem Sozialraum vernetzen,
- die Kitas in ihrer Arbeit in den fünf Bereichen der Familienpastoral unterstützen (z.B. bei der Durchführung von kirchenpädagogischen, diakonischen oder weltkirchlichen Aktionen und Projekte, von Teamtage mit spiritueller Prägung etc.)
- die seelsorglich-spirituelle Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte in den Kitas anbieten (z.B. durch regelmäßige Gesprächsangebote)
- Ehrenamtliche für die Mitarbeit in den Kitas gewinnen, begleiten und fördern,
- sich mit städtischen KiTas, solchen anderer Anbieter (z.B. AWO) oder auch mit Kinderheimen vernetzen,
- im Jugendhilfeausschuss der Stadt bzw. des Kreises mitwirken.

Ansprechpersonen: Bereich Pastorale Dienste: Kompetenzeinheit Kindertageseinrichtungen

Modul: Kommunikation und Medien

- Sozialräumliche und kirchliche Themen im Raum erkennen und zusammenführen
- Themen für die Kanäle der externen und internen Kommunikation aufbereiten und organisieren:
 - o Pressearbeit im Sozialraum, bei Krisenthemen in Absprache mit dem Team Pressestelle in der Kommunikationsabteilung des Erzbistums,
 - o Öffentlichkeitsarbeit (Werbung, Print-Veröffentlichungen...),
 - o Pflege von Internetauftritten,
 - o Pflege von Social-Media-Kanälen,
- die Glaubenskommunikation unterstützen in Text und Bildern,
- die lebenspraktische Bedeutung des Glaubens medial überzeugend präsentieren (z.B. mit Glaubenszeugnissen und Lebensgeschichten)
- Kampagnen für besondere Anliegen initiieren oder mitgestalten, ggf. in Kooperation mit kirchlichen und / oder kommunalen Partnern (z.B. die christliche Sicht zu ethischen Themenstellungen einspielen),
- Erstinformationen über Glaube und Kirche anbieten, durchführen und weiterentwickeln, ggf. Weitervermittlung von Menschen mit einem konkreten Anliegen.

Ansprechpersonen: Bereich Pastorale Dienste: Abteilung Lotsenteam, Pastorale Information

Modul: Lokale Kirchenentwicklung

- Leitung und Entwicklung des „Leitungsteams Lokale Kirchenentwicklung“,
- Geistliche Prozesse und Bewusstwerdungsprozesse initiieren, begleiten und evaluieren,
- Visions- und Veränderungsprozesse vor Ort initiieren, gestalten und evaluieren (z.B. durch Visualisierung von Gedankengängen),

- Charismen, Begabungen, Kompetenzen wahrnehmen und fördern,
- Sozialraum erkunden, Themen und Bedarfe der Menschen analysieren,
- eigenverantwortlich getragenes, auf den Sozialraum abgestimmtes kirchliches Leben im Pastoralen Raum ermöglichen, anregen und stärken,
- Begleiten und Unterstützen der aus dem Bibel-Teilen erwachsenen diakonischen Sendung,
- (Nicht-)kirchliche Gremien, Gruppen Initiativen etc. miteinander vernetzen (wie z.B. durch offene Großgruppenmethoden) sowie in bestehenden kommunalen Netzwerken mitwirken (z.B. Angebot von konkreten Räumlichkeiten im Pfarrheim, Unterstützung durch das Sekretariat ermöglichen, Verlinkung auf der Homepage u.a.m.),
- Gruppen moderieren (z.B. mit facilitativen Methoden),
- Ausbildungs- und Unterstützungsbedarfe der aus Berufung Engagierten realisieren, für Lernangebote sorgen und/oder Lernangebote vermitteln (z.B. zu Kirchenbildern, Charismenorientierung und -förderung, Sozialraumorientierung, Evangelisierung, Kontextuelle Liturgien u.a.m.),
- Kontextuelle Liturgien konzipieren, leiten und evaluieren,
- die Lebenswirklichkeit und biblische Impulse miteinander verknüpfen und daraus Handlungsschritte für die Prozesse vor Ort entwickeln,
- Erfahrungs- und Lernorte lokaler Kirchenentwicklung finden und anbieten (Lernreisen, Gemeindeparterschaften o.ä.).

Beauftragungen:

- Mitglied der Pastoralverbundsleitung (Pfarrer, Verwaltungsleiter, Leiter Lokale Kirchenentwicklung),
- Mitglied im Pastoralratsvorstand und Gesamtpfarrgemeinderat,
- Mitglied in der Strategieguppe der Kirchenvorstände.

Ansprechpersonen: Bereich Pastorale Dienste: Abteilung Leben im Pastoralen Raum,
Lokale Kirchenentwicklung

Modul: Pastorale Orte und Gelegenheiten - Organisationsentwicklung und Innovation

- ausgehend von den Lebensthemen und Lebensorten der Menschen (neue) Sozialformen des Kirche- und Christ-Seins (weiter-) entwickeln und erproben
- einen kirchlichen Ort im Pastoralen Raum konzeptionell auf eine Zielgruppe und ihre Lebensthemen hin profilieren (z.B. junge Familien, Trauernde, Senioren),
- ehrenamtliches Engagement fördern, fachlich und spirituell begleiten sowie Eigenverantwortung und Leitung ermöglichen
- Schritte strategisch planen, um Kirche im Sozialraum sichtbar zu machen,
- Entwicklungsprozesse im pastoralen Raum organisatorisch gestalten,
- eine Vielfalt von Zugangswegen zum Glauben erproben und dabei die Lebensthemen von Menschen aus dem Evangelium heraus deuten
- Gewachsene Traditionen auf ihre Bedeutsamkeit für die Menschen vor Ort hin überprüfen (z.B. durch Befragungen) und ggfs. weiterentwickeln,
- die Dienstleistungen der Kirche vor Ort optimieren und professionalisieren
 - o Präsenzzeiten anbieten entsprechend einem gestiegenen Bedarf an Qualität,
 - o Quartiersarbeit mit niederschweligen Kontaktmöglichkeiten entwickeln,
 - o Begegnungsräume schaffen im Sinne des Missionarisch-Kirche-Seins (Handlungsfeld 3),
 - o Orte erhalten und schaffen, die Beheimatung geben können,
- Gesellschaftliche Anliegen und Lebensthemen der Menschen aufgreifen (z.B. Kinderrechte, Heimatlosigkeit, Bewahrung der Schöpfung, soziale Gerechtigkeit u.a.m.) und
 - o mit ehrenamtlich Engagierten Aktionen entwickeln und durchführen (öffentliche Präsenz von Kirche),
 - o in besonderen Gottesdiensten ausgestalten,

- Pastorale „Start-Ups“ beraten, unterstützen und fördern,
- Interessens-Querschnitte mit unzufriedenen Kirchenmitgliedern und nicht-kirchlichen Profis ausloten und voneinander profitieren
- durch regelmäßige Evaluation der pastoralen Konzepte und Angebote deren Wirksamkeit (Qualität) überprüfen und weiterentwickeln.

Ansprechpersonen: Bereich Pastorale Dienste: Abteilung Leben im Pastoralen Raum, Pastorale Planung und Entwicklung, Pastorale Orte und Gelegenheiten

Modul: Sakramentenpastoral

- Den Neuanfang in der Sakramentenpastoral strategisch vertreten und organisieren:
 - o Konzeptentwicklung von den Bedarfen und Lebensthemen der Menschen her,
 - o eine Vielfalt katechetischer Wege mit den Menschen entwickeln und Raum geben für deren eigenen Beitrag (Ermöglichung) – in Orientierung an den fünf Grundkategorien der Sakramentenpastoral: partizipativ – mystagogisch – katechumenal – lebensweltorientiert – differenziert,
- den Prozess der Konzeptentwicklung initiieren und steuern,
- Beteiligungsformate ermöglichen und Partizipation implementieren,
- Ehrenamtlich Engagierte in den jeweiligen Feldern der Sakramentenpastoral begleiten und qualifizieren,
- in Kooperationen und Netzwerken arbeiten: (Orte von) Lebensthemen und Engagierte aus den jeweiligen Kontexten mit der Sakramentenpastoral vernetzen,
- die Konzepte und Handlungsansätze kontinuierlich evaluieren und fortschreiben.

Ansprechpersonen: Bereich Pastorale Dienste: Abteilung Glauben im Dialog, Sakramentenpastoral

„Modul nach Maß“: (mit diesen Formulierungshilfen bitte eigene Arbeitsvorgänge beschreiben je nach Schwerpunktsetzung)

- pastorale Projekte, Initiativen und Angebote im Aufgabenschwerpunkt... entwickeln und durchführen, die sich an den Lebensthemen und Bedarfen der Menschen ausrichten
- das Konzept für ... entwickeln und in regelmäßigen Abständen evaluieren
- den Menschen der Zielgruppe ... die lebenspraktische Bedeutung des Evangeliums erschließen
- mit ehrenamtlich Engagierten kooperieren mit dem Ziel ...
 - o Charismen, Begabungen und Kompetenzen wahrnehmen und fördern
 - o Engagierte fachlich und spirituell begleiten
 - o Beteiligungsformate implementieren
 - o Eigenverantwortung und Leitung ermöglichen
- in für die Thematik relevanten Situationen beraten, z.B. ...
- Regelmäßig Gespräche anbieten und führen (z.B. 2x im Monat) für / mit ...
- Aktuelle Projekte in diesem Aufgabenschwerpunkte initiieren, entwickeln, durchführen und evaluieren (Projektmanagement)
- konzeptionelle und strategische Überlegungen für den Aufgabenschwerpunkt mit den Gremien (z.B. ...) und mit der Kommune beraten und vereinbaren
- Netzwerkarbeit mit folgenden Ansprechpartnern ... ins Leben rufen und durchführen; mit verschiedenen gesellschaftlichen und kirchlichen Akteuren im Sozialraum kooperieren, um für die Menschen und ihre Themen gemeinsam etwas zu bewegen
- sich in vorhandene Netzwerke einbringen bzw. neue Netzwerke initiieren und pflegen
 - o Vernetzungstreffen
 - o Gruppen moderieren
- durch regelmäßige Evaluation der pastoralen Konzepte und Angebote deren Wirksamkeit (Qualität) überprüfen und weiterentwickeln